



INVESTMENTKOLUMNE JÜRGEN DUMSCHAT

Krise = Gefahr + Chance

危机

Die schlimmsten Krisen sind die, die in keiner Weise vorausgesehen werden können. Doch selbst als der Coronavirus bereits bekannt wurde, ging die Party an den Börsen vorerst weiter. Erst als in Italien Quarantänemaßnahmen ergriffen wurden, schalteten die Börsen in den Krisen-Modus. Dabei wird viel diskutiert, ob dies tatsächlich der Auslöser oder ob es nur der Funke war, an dem sich die längst überfällige Korrektur entzündete. Beängstigend war zunächst weniger die Höhe des Kurseinbruchs an den Aktienbörsen als vielmehr dessen Geschwindigkeit. Der DAX hat seit dem Zweiten Weltkrieg noch nie in so kurzer Zeit mehr als zehn Prozent verloren. Doch ab zehn Prozent Verlust (Drawdown) spricht man zunächst von einer Korrektur und erst ab 25 Prozent Minus von einer Baisse und damit von einer Krise.

Im Sinne der chinesischen Schriftzeiten wäre der Fall klarer: Das Wort „Krise“ setzt sich in China aus den beiden Schriftzeichen „Gefahr“ und „Chance“ zusammen. Beides scheint im konkreten Fall gegeben. Die

Gefahren liegen auf der Hand. Die Chancen ergeben sich, weil es neben Verlierern absehbar auch Gewinner dieser Krise geben wird. Durch den massiven Abverkauf von Aktien-ETF's wurden jedoch Verlierern und potentiellen Gewinnern gleichermaßen Verluste beschert. Aktive Manager haben die „Objekte ihrer Begierde“ längst ausgemacht und warten auf einen günstigen Einstiegszeitpunkt. Auch für den gibt es das Drehbuch bereits, denn in China schien der Scheitelpunkt der Corona-Krise bereits Ende Februar erreicht. Die chinesische Börse reagierte bereits und war damit im Februar deutlich stabiler als die Börsen in Europa, den USA oder Japan.

Es ist absehbar, dass (gute) aktive Fondsmanager die Verluste schneller kompensieren können als ein ETF-Anleger, der mit dem Index eben neben den Gewinnern auch die Verlierer kaufen muss. Die Zeiten, als ETF's viele aktive Manager übertrumpften, könnten mit der Corona-Krise und ihren wirtschaftlichen Folgen vorerst beendet sein.

JÜRGEN DUMSCHAT

Jürgen Dumschat

Jahrgang 1955, ist geschäftsführender Gesellschafter der AECON Fondsmarketing GmbH. Seit mehr als 30 Jahren favorisiert er vermögensverwaltende Fonds, um den Kapitalerhalt nicht dem Streben nach guter Performance zu opfern. Dabei verlässt er gerne die ausgetretenen Pfade herkömmlicher Sichtweisen.